



FREIE VEREINIGUNG VON PERAMA STELLT SICH VOR

Gemeinsam kochen heißt nicht nur essen

Auf Grund der hohen Arbeitslosigkeit will die Freie Vereinigung Perama eine Gemeinschafts-Küche eröffnen. Für dieses Vorhaben sind sie auf Mithilfe angewiesen. Sie stellen ihr Projekt und ihre Geschichte vor.

FREIE VEREINIGUNG PERAMA, PERAMA

Die freie Vereinigung von Perama ist eine eigenständig organisierte Arbeitsgemeinschaft, die seit 5 Jahre in der Stadt Piräus tätig ist. Sie wurde im Jahr 2011 gegründet, im Jahr der großen politischen Mobilisierung am Syntagma Platz, gegenüber den politischen Denkmälern Athens. Es trafen sich Menschen mit verschiedensten politischen Ausrichtungen und Hintergründen, Menschen die an den täglichen Versammlungen auf dem Platz teilnahmen und gemeinsam beschlossen haben, etwas ähnliches auf dem zentralen Platz von Piräus auf die Beine zu stellen, und so den Ort mit dem Zentrum zu vereinen. In den 5 Jahren der Tätigkeit treffen sich alle Teilnehmer jeden Montag, darunter Menschen jeden Alters, von 80jährigen bis zu Kindern in Begleitung ihrer Eltern, wobei alle gleichberechtigt und direktdemokratisch über Probleme diskutieren und entscheiden, die uns beschäftigen und die Aktivitäten, die wir verwirklichen wollen. Jeder Teilnehmer kann die Probleme aus seiner Sicht schildern und jedes Problem ansprechen, mit dem wir uns dann gemeinsam auseinandersetzen.

Nein zum Ausverkauf Griechenlands

In diesen 5 Jahren der Tätigkeit hat unsere Vereinigung an zahlreichen politischen Aktivitäten teilgenommen und sich jenen politischen Maßnahmen widersetzt, die das Leben der Menschen ausgelaut hat. Aus diesen gemeinsamen Aktivitäten heraus verändern auch wir uns als Menschen, indem wir unser Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe gestärkt haben, und den Egoismus, die Teilnahmslosigkeit sowie den Konsumwahn ablehnen. Damit wollen wir unseren Horizont von einem verengten Ich zu einem offenen Wir öffnen. Wir erleben jeden Tag aufs Neue, dass wir nur durch unser gemeinsames Wirken unser Leben nachhaltig verändern können. Eine unserer bedeutendsten Erfahrungen der letzten Jahre unserer Vereinigung war die Entscheidung, am 15. Juli ein Referendum ins Leben zu rufen, das unter dem Motto »OXI« stand. Alle Menschen aus unserer Vereinigung, die von der Notwendigkeit überzeugt waren, sich mit diesem „Nein“ gegen die Privatisierung des Hafens, der Stromversorgung, des Flughafens und vieler weiterer staatlicher Güter, und damit für ihr eigenes Leben erheben wollten, haben sich auf den Straßen zusammengefunden.

Entwicklung in Perama

Die kleine Stadt Perama hat 50.000 Einwohner, von denen ein großer Teil, genauer gesagt über 60 Prozent, seit vielen Jahren erwerbslos oder mit Niedriglöhnen lebt. In Perama wirkte traditionsgemäß mit den ansässigen Werften der größte Reparaturbetrieb Griechenlands, der mittlerweile eine Arbeitslosigkeit von nahezu 95 Prozent erreicht hat, mit dem Ergebnis, dass viele Familien, die sich auf diesen Bereich spezialisiert haben, heute ohne Einkommen leben bzw. überleben müssen. Die hohe Arbeitslosigkeit führte zu einer Kettenreaktion, die sich unweigerlich auch auf die übrigen Aktivitäten und in negativer Weise auch auf die Infrastruktur der Stadt ausgewirkt hat (Einzelhandel, Dienstleistungsunternehmen etc.). Viele Familien sind gezwungen auf oftmals notwendige Güter zu verzichten wie auf Strom, Wasser, medizinische Versorgung und in vielen Situationen sogar auf Nahrungsmittel.

Solidarität ist alles

Wir, die wir nun in diesen untragbaren Verhältnissen leben, haben erkannt, dass ein Leben ohne gegenseitige Unterstützung nicht mehr möglich ist. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, unser Leben selbst in die Hand zu nehmen. Aus diesem Antrieb der gegenseitigen Unterstützung heraus, haben wir begonnen, unseren Strom und unser Wasser mit jenen Menschen zu teilen, die nicht in der Lage waren, ihre Strom- und/oder Wasserrechnung zu bezah-



▲ Die Küche der Freien Vereinigung Perama im Umbau, damit zukünftig für alle gekocht werden kann.

Foto: Giovanni Lo Curto

len und denen aufgrund dessen der lebensnotwendige Strom und/oder das Wasser abgestellt wurde. Als ein Wasserversorgungsunternehmen das Haus einer Familie aufgrund einer unbezahlten Rechnung in Höhe von 700,00 Euro versteigern lassen wollte, haben wir uns alle gemeinsam zusammen mit weiteren Vereinen an die zuständigen Behörden gewandt und durch unseren Protest bewirkt, dass weder die Frau noch irgendjemand in Griechenland aufgrund einer für ihn unbezahlbaren Rechnung gezwungen wird, sein Haus versteigern zu lassen.

Die freie Vereinigung von Perama hat eine Kampagne ins Leben gerufen, die sich dafür einsetzt, dass Menschen, die finanziell dazu nicht in der Lage sind, kostenlos Medikamente zur Verfügung gestellt werden (Beispiel eine von uns unterstützte schwangere junge Frau aus unserer Vereinigung, die sich keine medizinische Versorgung leisten konnte).

Zu Beginn jedes Schuljahres sammelt unsere Vereinigung Schulmaterial, um es all jenen Familien zur Verfügung zu stellen, die sich diese für Ihre Kinder nicht leisten können. Zudem versammeln wir uns regelmäßig, um von uns gesammelte Kleidungsstücke, Möbel und elektrische Geräte für den Haushalt, sowie Decken und Bettwäsche an Bedürftige zu verschenken.

Durch unsere monatlichen Aufrufe an den Busbahnhöfen haben wir rechtlich durchgesetzt, dass viele erwerbslose Menschen gratis die Busverbindungen nutzen dürfen. Selbstverständlich unterstützen wir auch all jene Menschen, die über die Grenzen unserer Stadt hinaus Hilfe benötigen und benötigen. So haben wir, die Einwohner der Stadt, für die Arbeiter des Stahlwerks von Chalybourgia, die sich über Monate in einem Streik befanden, Geld gesammelt um es ihnen zur Verfügung zu stellen. Ebenso standen wir den streikenden Mitarbeitern bei, die gegen die Schließung des staatlichen Fernsehens ERT am 13. Juli protestiert haben, indem wir ihnen Nahrung in die von Ihnen besetzten Büros brachten. Der Widerstand der ebenfalls betroffenen Putzfrauen gegen ihre Entlassung ist zu unserem geworden, indem wir auch für diese gekocht haben. Ein anderer Tätigkeitsbereich mit dem sich unsere Vereinigung verbunden hat, ist die selbstverwaltete Industrie vio.me. Neben unserer grundsätzlichen Teilhabe an den Bemühungen des Unternehmens verkaufen wir die Produkte von vio.me in unserer Umgebung, um den Mitarbeitern nicht nur die Einnahmen des Unternehmens, sondern auch die Idee der Selbstverwaltung zu geben und so zugleich ein entsprechendes Beispiel an die übrige Gesellschaft zu senden.

Antifaschismus

Auf den Pfaden der tatsächlichen gesellschaftlichen Gegenseitigkeit wandelnd, die keine ethnische oder religiöse Priorisierung besitzt, schließt das Prinzip der Gegenseitigkeit unse-

rer Vereinigung auch die Flüchtlinge ein, die in unserem Land leben und die wir als Teil unserer Gesellschaft erachten. Seit der lange vor der vom Krieg in Syrien ausgelösten Krise und den damit einhergehenden Flüchtlingsströmen, haben wir uns mittels Infoveranstaltungen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus eingesetzt. Auch in diesem Bereich haben wir unsere Ressourcen gebündelt, um soweit wir konnten, den Menschen vor Ort Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen energisch an den Bewegungen gegen die rassistisch-neofaschistische Partei »Goldene Morgenröte« teil, mit dem Ergebnis, dass wir in unserer Stadt zum Jubiläum des von den Anhängern ermordeten Kritikers der Partei, des Musikers Paulos Fyssas, eines der größten Festivals gegen den Neofaschismus verwirklichen konnten. Weil wir glauben, dass sich ein Wandel im Bewusstsein der Bevölkerung einschleicht, möchten wir einen großen Teil unserer Anstrengungen auch in diesen Bereich investieren. Zu unseren Gegeninitiativen zählt auch die Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche, mittels eigens dafür entwickelten und gratis angebotenen Puppentheatern. Zu den damit verbundenen Initiativen gehören Fotoausstellungen, die die Geschichte unserer Stadt seit ihrer Gründung betreffen. Wohl wissend, dass das historische Gedächtnis ein wesentlicher Teil der Gesellschaft ist, haben wir versucht, die Geschichte durch die Augen jener Menschen nachzuzeichnen, die seit der Gründung unserer Stadt bis heute dabei sind - auch in der Hoffnung, daraus einen Dokumentarfilm machen zu können. Damit möchten wir der Geschichte unserer Stadt ein Gesicht verleihen, das den Alltag der Menschen wiedergibt und zugleich das Bewusstsein für die Notwendigkeit und Fruchtbarkeit des Zusammenhaltes der Bürger wachruft. Denn ohne diesen Zusammenhalt, hätte die Stadt von Perama nicht gebaut werden können.

Unsere Angebote

Für all jene, die es interessiert, werden auf dem Gelände unserer Vereinigung zudem gratis Nähkurse mit einer professionellen Lehrerin angeboten. Demnächst wollen wir dieses Angebot durch Unterrichtsstunden in Musik von einem Musiklehrer bereichern. Wir haben von der Gemeinde ein Gelände gefordert, auf dem wir eigenen Gemüse anbauen wollen, um es nach Bedarf an die Menschen verteilen können. Um diese Initiative unabhängig davon weiter voranzutreiben, verteilen wir vor den Eingängen der Supermärkte Informationsblätter, die erklären, was wir machen und wofür wir uns einsetzen. Durch unser Beispiel hoffen wir, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen zu wecken, damit diese ihre Hilfe an Bedürftige ebenfalls anbieten, soweit sie können. Die Nahrungsmittel, die wir auf diesem Weg sammeln, werden

an vielköpfige Familien und allein lebende Menschen verteilt.

Die Gemeinschafts-Küche

Aus all diesen Jahren des Einsatzes, den Initiativen und Sammelaktionen heraus, ist die Idee unserer »Gemeinschafts-Küche« entstanden, die ein Ort der Begegnung, der Diskussion, des Zusammenhalts, der Unterhaltung und des Lachens sein soll. Denn über den physiologischen Bedürfnissen des Essens hinaus haben die Menschen auch jene des persönlichen Kontaktes und des menschlichen Miteinanders. Die Realisierung dieses Projektes erweist sich jedoch aufgrund der damit einhergehenden Kosten auch als schwierig, zumal es sich um einen Ort handeln soll, der groß genug ist, um alle Menschen aufzunehmen, die auf Unterstützung angewiesen sind, wie Erwerbslose, mittellose Menschen, wie Rentner oder Studierende, Alleinerziehende und Flüchtlinge. Aufgrund der Dringlichkeit für eine solche Einrichtung werden wir den Betrieb der Küche sofort starten und ein bis zwei Mahlzeiten wöchentlich und kostenlos anbieten, in der Hoffnung, dass wir dieses Angebot auf sieben Mahlzeiten erhöhen können. Um dieses Gemeinschaftsprojekt jedoch realisieren zu können, sind wir auf die Hilfe all jener angewiesen, die uns helfen können, sei dies finanziell oder mittels Einrichtungsgegenständen oder anderen Materialien.

Wir freuen uns über jede Spende!

Die Kosten für das Essen liegen monatlich bei etwa 700 Euro.

Bankverbindung

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.

IBAN: DE77 20050501230126359

BIC: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: Perama

Für Spendenquittungen bitte den Namen und die Adresse angeben

Kontakt zur Freien Vereinigung Perama:

perbabis@yahoo.gr (auf englisch schreiben)

Griechischer Originaltext: Freie Vereinigung Perama, September 2016

Deutsche Übersetzung: The Konstantakopoulos, September 2016 (bearbeitet durch Contraste)

ANZEIGE

	<p>Themen-Schwerpunkt zur Kampagne:</p> <p>Fair bis aufs Meer!</p> <p>Was ist Verantwortung oder Kritik?</p> <p>Wer kontrolliert die Kontrolleure?</p> <p>Wieso-Wasser-Analyse:</p> <p>Europaparlamentarischer Springplatz</p> <p>WINTER 2016</p> <p>Preis: 1,50 €</p> <p>ISSN 1611-3321</p>
--	---